

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	7
Vorwort zur 1. Auflage	8
I. Die einzelne Schule als Ausgangspunkt	11
1. Die Gesellschaft ändert sich	12
2. Schulen brauchen Unterstützung	14
3. Die Schule als Basis der Veränderung	19
4. Die neue Balance	23
5. Veränderungsstrategien	26
6. Die Schule als Kultur	28
7. Die Schule als Organisation	32
8. Das IMTEC-Modell: Der Institutionelle Schulentwicklungs-Prozeß (ISP)	38
9. Phasen des Institutionellen Schulentwicklungs-Prozesses	44
10. Literaturhinweise	49
II. Einstieg: Der Beginn einer Schulberatung	50
1. Bedürfnisse von Schulen als Ansatzpunkt	50
2. Schulentwicklung als Spiralprozeß	52
3. Vom Kontakt zum Kontrakt	56
4. Zwei Fallbeispiele und eine Verallgemeinerung	63
5. Steuergruppe und Klientensystem	67
6. Rollen im Entwicklungsprozeß	70
6.1 Schulentwicklungsmoderatoren	70
6.2 Schulleitung	72
6.3 Schulmitwirkungsgremien	74
6.4 Schulaufsicht	76
7. „Brillenwechsel“: Systematische Variation des Blickwinkels auf die Schule	77
8. Literaturhinweise	80
III. Gemeinsame Diagnose	81
1. Organisationales Lernen	82
2. Problemorientierter Ansatz	86
3. Auftragsorientierter Ansatz	89
4. Institutionsorientierter Ansatz	93
5. Das IMTEC-Diagnose-Instrument: der GIL	96
6. Auswertung und Daten-Feedback	99

7.	Alternativen zum GIL	105
7.1	Selbstuntersuchung	106
7.2	Pädagogische Bestandsaufnahme	108
7.3	Expressive Instrumente	112
8.	Diagnosekonferenz: Keine Maßnahme ohne Diagnose	117
9.	Rollen im Entwicklungsprozeß	120
9.1	Schulentwicklungsmoderatoren	120
9.2	Schulleitung	121
9.3	Schulaufsicht	124
10.	Literaturhinweise	125
IV.	Zielklärung, Schulprogramm und Konfliktmanagement	126
1.	Probleme des Übergangs	127
2.	Über die Eigenart pädagogischer Ziele	128
3.	Zielklärung – oder: Was ist eine gute Schule?	129
4.	„Die Ziele über die Mittel klären“ – Einstieg in die Zielvereinbarung	137
5.	Schulziele und Prioritätensetzung	141
6.	Schulprogramm und Schulcurriculum	143
7.	Unterricht und Erziehung	147
8.	Konflikte und Konfliktmanagement	154
9.	Rollen im Entwicklungsprozeß	166
9.1	Schulentwicklungsmoderatoren	166
9.2	Schulleitung	167
9.3	Schulaufsicht	170
9.4	Eltern, Schüler und Schulträger	170
9.5	Literaturhinweise	172
V.	Zusammenarbeit als Kultur-Entwicklungsarbeit durch Gruppen	174
1.	Das Individuum im Entwicklungsprozeß: – Unterrichten ist ein einsamer Beruf	175
2.	Schulleiter als Türöffner und Entwicklungshelfer	182
3.	Vorzüge und Schwierigkeiten von Gruppenarbeit	185
4.	Beziehungsarbeit ist ungewohnter als Sacharbeit	188
5.	Hinweise zur Teamarbeit	192
6.	Teamarbeit als Wandel der Schulkultur	197
7.	Schule als besondere Organisation	202
8.	Rollen im Entwicklungsprozeß	207
8.1	Schulentwicklungsmoderatoren	208
8.2	Schulleitung	209
8.3	Schulaufsicht	211
8.4	Eltern und Schüler	212
9.	Literaturhinweise	213

VI.	Management des Entwicklungsprozesses und der Aktionsplanung	215
1.	Von der Planung zur Implementation	216
2.	Projektmanagement	219
3.	Lernen und Planen durch Projekt-Modelle	223
4.	Das Ablaufdiagramm als Rückgrat der Aktionsplanung	230
5.	Managemententwicklung und Management der Entwicklung	233
6.	Die Problemlöseschule als Entwicklungsideal	238
7.	Kollegiumsentwicklung	243
8.	Projektelevaluation	246
9.	Zur Steuergruppe und zu Rollen im Entwicklungsprozeß	250
9.1	Steuergruppe	250
9.2	Schulentwicklungsmoderatoren	252
9.3	Schulleitung	253
9.4	Schulaufsicht	254
9.5	Eltern und Schüler	257
10.	Literaturhinweise	260
VII.	Institutionalisierung und Evaluation	261
1.	Von der Implementation zur Institutionalisierung	261
2.	Steuergruppe, Projektgruppen und Schulleitungsberatung – ein Entwicklungszusammenhang	264
3.	Der ISP als Kreisprozeß	266
4.	Professionalisierung aller Rollen	269
5.	Supervision und Coaching	271
6.	Interne Evaluation	276
7.	Entwicklung und Qualitätssicherung: der Evaluations-Kreislauf	279
8.	Einbeziehung der Schulaufsicht	286
9.	Aufbau eines Unterstützungssystems	290
10.	Rückzug der Moderatoren, Arbeit ohne Moderator und die Rolle der Schulleitung	293
10.1	Rückzug der Moderatoren	294
10.2	Schulleitung	296
11.	Literaturhinweise	300
VIII.	Schüler und Eltern als Partner der Schule	302
1.	Schüler als Partner	302
2.	Ein Beispiel aus einer Gesamtschule in Norwegen	307
3.	Ein Beispiel aus einer Hauptschule in Deutschland	310
4.	Eltern als Partner	317
5.	Literaturhinweise	323

IX.	Auf dem Wege zur lernenden Organisation	324
1.	Schulen als lernende Organisationen	324
2.	Schule und Schulsystem	329
3.	Kritische Einwände zum ISP	333
4.	Abschließende Bemerkungen	339
5.	Literaturhinweise	340

Anhang:

Literaturverzeichnis	341
Über die Autoren	345
Stichwortverzeichnis	346